

Die Ordnung der Dinge: Das Schaudepot

Tagung in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin im Rahmen eines *forMuse*-Forschungsprojektes der Museumsakademie
4. März 2010

Ort: Landtagssaal in der Hypobank, Hypopassage 1, 6900 Bregenz (A)

Das Vorarlberger Landesmuseum wird in den kommenden Jahren vollkommen neu gestaltet. Dies nehmen wir zum Anlass, unter dem Titel *Relaunch. Das Museum neu denken* und im Rahmen von insgesamt drei Veranstaltungen zentrale Funktionen des Museums, teils öffentlich zugänglich, teils im geschlossenen fachlichen Austausch, zu diskutieren.

Die Ordnung der Dinge: Das Schaudepot (4. März 2010)

Mit Dingen erzählen: Die Schausammlung (11. November 2010)

Mit Dingen argumentieren: Die Ausstellung (Frühjahr 2011)

Die erste Veranstaltung hat das Ziel, die Idee des Schaudepots/Schaulagers/begehbaren Magazins unter historischen und funktionalen Gesichtspunkten zu reflektieren. Untersucht werden soll, wann und warum museale Magazine als eigene Funktions- und Bauteile von Museen entstanden, in welchem Verhältnis sie zu den übrigen Formen der musealen Aufbewahrung bzw. des Vorzeigens standen / stehen, nach welchen Kriterien Objekte in ihnen geordnet wurden / werden können und wie der gegenwärtige Trend, die Magazine zu öffnen und Schaudepots einzurichten, museologisch einzuordnen ist.

Mit

Dr. Wiebke Ahrndt Direktorin Überseemuseum Bremen / Schaumagazin Übermaxx (D)

Gabriele Beßler M.A. Journalistin und freie Kuratorin Stuttgart (D)

Prof. Dr. Michael Fehr Direktor Institut für Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin (D)

Dipl.-Rest. (FH) Andrea Funck Diplomrestauratorin im Projektmanagement am Deutschen Museum München (D)

Dr. Frauke von der Haar Direktorin Focke Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (D)

Dr. Bettina Habsburg-Lothringen Wiss. Mitarbeiterin Museumsakademie Joanneum Graz (A)

Dr. Tobias G. Natter Direktor Vorarlberger Landesmuseum (A)

Alexandra Strobel lic.phil. Stellv. Leiterin Historisches Museum Luzern / Schaudepot (CH)

Petra Zwaka Leiterin Jugend Museum Schöneberg Berlin (D)

Moderation: **Dr. Bettina Habsburg-Lothringen** und **Dr. Michael Fehr**

PROGRAMM

4. März 2010	
10:00 - 10:15	Tobias G. Natter Begrüßung
10:15 - 11:45	Michael Fehr Künstlerische und wissenschaftliche Taxonomien Gabriele Beßler Ordnung versus Theatralik? – Überlegungen zu den Raum- und Strukturprinzipien der Wunderkammer Bettina Habsburg-Lothringen Schaumöbel und Schauarchitekturen
11:45 – 12:15	Diskussion
12:15 - 14:00	Mittagspause
14:00 - 16:00	Alexandra Strobel Das Historische Museum Luzern als Schaudapot Petra Zwaka Das Kinder- und Jugendmuseum Berlin Schöneberg Frauke von der Haar Das Schaudapot am Fockemuseum Bremen Wiebke Ahrndt Das Schaumagazin Übermaxx am Überseemuseum Bremen Tobias G. Natter VLM Neu und sein Schaudapot – Eckpfeiler
16:00 - 17:00	Diskussion

Überseemuseum Bremen

Focke Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Historisches Museum Luzern – Schaudepot

Jugend Museum Schöneberg Berlin

Übersee-Museum Bremen – entdecken, erleben und staunen

Das Übersee-Museum Bremen ist ein familienfreundliches Haus mit modern inszenierten Dauer- und Sonderausstellungen und einem vielfältigem Veranstaltungsprogramm für alle Altersgruppen. Die Tiere dieser Welt auf einer Expedition rund um den Globus kennen lernen, Kaffeerösten live erleben, selbst einmal Gamelan spielen oder einfach nur durch die Ausstellungsräume und das Schaumagazin flanieren und die Objekte auf sich wirken lassen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Mit den interdisziplinär angelegten Dauer- und Sonderausstellungen werden durch eine Verbindung von geistes- und naturwissenschaftlichen Themen unsere großen und kleinen Besucher gleichermaßen angesprochen.

Das Museum ist ein Ort des lebenslangen Lernens und der interkulturellen Begegnung für Jung und Alt. Aus diesem Grunde findet regelmäßig Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen bei uns als außerschulischen Lernort statt. Seit August 2005 läuft das preisgekrönte interkulturelle Projekt „FIES – Forschen in eigener Sache“, an dem Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 20 Jahren teilnehmen und in fremde Kulturen eintauchen können. In speziellen Familienführungen mit aktiven Elementen erfahren Kinder gemeinsam mit ihren Eltern viel Wissenswertes über die Menschen, Tiere und Pflanzen aus anderen Teilen der Erde. Spannende Führungen, Lesungen und dergleichen mehr werden neben dem einmal im Monat stattfindenden Kultur-Stammtisch auch regelmäßig für die Erwachsenen angeboten. „Leute über 55“ erwarten außerdem Ausstellungsgespräche mit gemütlichem Teil im „Restaurant Übersee“.

Verborgene Schätze im Übermaxx – das Schaumagazin

Seit Mai 2008 verbindet die Waldemar Koch Brücke das denkmalgeschützte Hauptgebäude des Übersee-Museums mit seinem wiedereröffneten Schaumagazin „Übermaxx“ und gewährt den Besuchern Zugang zu lang verborgenen Schätzen. Alltägliches wie Kurioses von A-Z ist hier verteilt über drei Etagen zu sehen – vom Aye-Aye und Fischhautanorak über Kakapo und Lotusschuhe bis hin zum Tafelsilber des Norddeutschen Lloyd und zum Zweifingerfaultier. Die völker- und handelskundlichen Kleinodien aus aller Welt sind nach Herkunft und Funktion übersichtlich angeordnet – von Asien geht es über Afrika und Amerika nach Ozeanien. Die naturkundlichen Präparate sind nach Großgruppen der Organismen gegliedert – von Schwämmen bis Säugetieren, von Algen bis Orchideen. Im Eingangsbereich befinden sich auf jeder Etage Informationen über die klassischen Aufgaben eines Museums: Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Nach dem Museum of Anthropology im kanadischen Vancouver war das Übersee-Museum das zweite Museum weltweit mit einem Schaumagazin. Geleitete Rundgänge durch die beeindruckende Vielfalt der Objekte bieten schriftliche Themenführungen und ein interaktives Suchspiel für Kinder, welche in den Etagen ausliegen.



<http://www.uebersee-museum.de/>

Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

Inmitten eines großzügigen Parks liegen die vier historischen Gebäude und das moderne Haupthaus und das jüngst errichtete Schaumagazin. In ihnen bilden die Schausammlungen zur Stadtgeschichte und allgemeinen Kulturgeschichte ein reizvolles Wechselverhältnis. In Sonderausstellungen wird dieses Programm ständig aktualisiert mit Themen zur Stadtgeschichte, zu Kunsthandwerk und Design, zur Fotografie und Kunst.

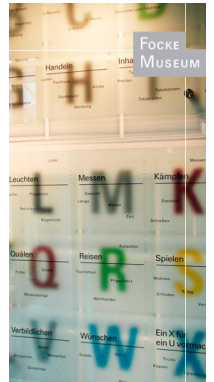
Der Museumskomplex bietet durch die hohe Qualität seiner Architekturen und die Pflanzenvielfalt seiner Garten- und Parkanlage mit zahlreichen botanischen Besonderheiten einen hohen Anreiz zum ausgedehnten Aufenthalt

Schaumagazin

Ein großer grüner Kubus ragt seit 2003 auf dem Gelände des Focke-Museums in die Höhe. Zweitausend Quadratmeter zusätzliche Ausstellungsfläche hat das Museum durch diesen Erweiterungsbau für das neue Schaumagazin gewonnen.

Ein gläserner Gang führt vom Haupthaus direkt in das neue Gebäude. Darin ist ein Konzept realisiert, das eine neue Dimension für den Museumsbesuch eröffnet.

Auf zwei Ebenen werden der Öffentlichkeit bislang verborgene Bestände des Museums zugänglich gemacht. Unter den Tausenden von Exponaten, die in ungewöhnlicher Weise gruppiert sind (lassen Sie sich überraschen), können die Besucher immer neue Entdeckungen machen und sich die Fülle mit verschiedenen Medien erschließen. Inszenierungen akzentuieren die dichte Präsentation, Angebote zum Spielen und Ausprobieren machen sie lebendig. Es ist eine beeindruckende Erweiterung unserer bisherigen Schausammlungen – dort die Geschichte Bremens licht präsentiert und chronologisch geordnet, hier dichtgedrängt und effektiv dargeboten die Vielfalt aus allen Bereichen der Kunst und Kulturgeschichte



<http://www.focke-museum.de/>

Historisches Museum Luzern

Das Schaudapot

Viele Tausend Objekte sind im Schaudapot ausgestellt. Begeben Sie sich selbst auf Spurensuche! Unterstützt werden Sie vom Scanner, einem handlichen Lesegerät, mit dessen Hilfe Sie Informationen zu den Objekten abrufen können. Mit dem Scanner sind für Erwachsene auch thematische Rundgänge und für Kinder verschiedene Quizparcours möglich.



Rundgänge

- Das Zeughaus 1774
- Die Geschichte von Luzern
- Erinnerung Geschichte
- Fremde Gäste in Luzern
- Heilige und Verehrung
- Highlights
- Löwendenkmal
- Lust und Laster
- Mittelalter-Archäologie
- Römer
- Richten und Strafen

- Seeufersiedlungen
- Waffen, Fahnen, Rüstungen
- Was ist das?

Quizparcours

- Drachen
- Engel (nur in der Weihnachtszeit)
- Mittelalter
- Mode, Kleider und Accessoires
- Richten und Strafen
- Vom Knappen zum Ritter
- Wasser, Reinigung, Hygiene

<http://www.historischesmuseum.lu.ch/home>

Wer wir sind

Wir sind ein experimentierfreudiges Geschichtsmuseum für junge Leute. Unser Sitz ist die "Millionenvilla" im Berliner Stadtteil Schöneberg. Hier findest du ungewöhnliche Ausstellungs- und Werkstatträume und ein lebendiges Programm.

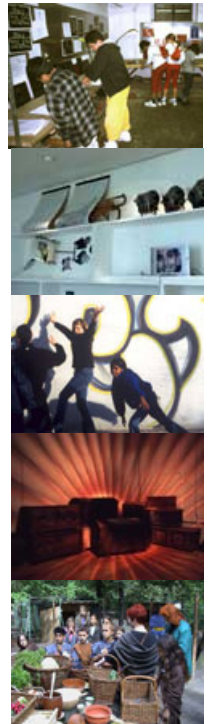
Unser Team ist bunt gemischt. Hier gibt es Forscher/innen, Techniker/innen und Handwerker/innen, Film- und Theaterleute, Künstler/innen, Museumspädagogen/innen und natürlich Schüler/innen, die ein Praktikum machen.

Zusammen mit dem Schöneberg Museum und dem Tempelhof Museum gehört das Jugend Museum zum Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg. Wir sind Mitglied des Bundesverbands der Deutschen Kinder- und Jugendmuseen und von Hands on Europe, dem Europäischen Verband der Kinder und Jugendmuseen.

Was wir machen

Wir machen Ausstellungen, in denen es um Geschichte geht. Denn historische Ermittlungen sind spannend! Wir machen Ausstellungen zum Leben hier und heute - meist mit Hilfe junger Expertinnen und Experten vor Ort. Denn auch die Gegenwart ist schnell Geschichte. Wir bieten Projektstage für Schulklassen an. Zu manchen Themen gibt es mehrtägige Workshops. Die Ergebnisse werden öffentlich präsentiert. Wir haben eine kleine Museumsdruckerei, ein Jugendarchiv und vieles mehr... Wir bieten Praktika für Schüler/innen und Studierende und veranstalten Tagungen zum fachlichen Austausch über Museums- und Kulturpädagogik.

<http://www.jugendmuseum.de/>



LITERATURTIPPS

Paul Thistle, Visible Storage for the small museum; In: Simon Knell(ed.), Care of Collections
Carrie Rebora, Curtos's Closet; In: Simon Knell(ed.), Care of Collections
http://books.google.at/books?id=fYiwZoO_vHoC&pg=PA188&dq=%22storage+gallery%22&lr=&as_brr=3&cd=6#v=onepage&q=%22storage%20gallery%22&f=false

Michael M. Ames, Cannibal Tours and Glass boxes (Kapitel: de-Schooling the museum)
http://books.google.at/books?id=VMXHKRAY8UIC&pg=PA91&dq=%22visible+storage%22&lr=&as_brr=3&cd=5#v=onepage&q=%22visible%20storage%22&f=false

Michelle Henning, Museums, media and culture (S. 151f)
http://books.google.at/books?id=VMYLDRfc43EC&pg=PA151&dq=%22open+storage%22+museum&lr=&as_brr=3&cd=1#v=onepage&q=%22open%20storage%22%20museum&f=false

Schaudepots allgemein:

Hilberry, John D. (2002): **Behind the Scenes: Strategies for Visible Storage.**
In: Museums News, Juli/August, S. 34-41.

Christiansen, Jörn (2007): **Transparenz im Museum- Beispiel Schaumagazin.**
In: Museumskunde, 2, S. 45-51.

Becker, Peter-René (2006): **Neue Konzepte für Sammlungen?** In:
Museumkunde, 1, S. 26-32.

Keene, Suzanne (2008): **Collections for people: Museums' stored collections as a public resource.** Collections trust, Cambridge.

<http://www.ucl.ac.uk/storedcollections/>

http://www.collectionslink.org.uk/assets/userfiles/use_my_collection/collections_for_people.pdf

einzelne Schaudepots

Christiansen, Jörn (2003): "Entdecke - erlebe - erinnere". Ein neues Magazin für das Focke-Museum. In: Mitteilungsblatt Museumsv. Nieders. Bremen, 64, S. 59-67.

Christiansen, Jörn (2008): Hinter die Kulissen ist vor den Kulissen. Zum Konzept des offenen Depots im Focke-Museum, Bremen. In: mit arbeit, Zeitschrift der Freunde der Museum der Arbeit, Hamburg, S. 18-19.

Cunningham, David D. (1999): The Philosophy of Visible Storage at the Museum of Anthropology. In: TenDenZen 99, Jahrbuch VIII, Übersee-Museum Bremen, Gelsenkirchen / Schwelm, S. 41-54.

Junge, Peter (1996): neues Schaumagazin mit Studiensammlung für das Übersee-Museum. In: TenDenZen 96, Jahrbuch V, Gelsenkirchen / Schwelm, S. 159-168.

Junge, Peter (1999): Übermaxx - das neue Magazin des Übersee-Museums. In: TenDenZen 99, Jahrbuch VIII, Übersee-Museum Bremen, Gelsenkirchen / Schwelm, S. 11-30.

Krüger, Peter (1998): Cinemax und Übermaxx-Programm und Idee. In: TenDenZen 98, Jahrbuch VII, Gelsenkirchen / Schwelm, S. 19-28.

Thistle, Paul C. (1990): Visible Storage for the Small Museum. In: Curator, H. 1, S. 49-61.

Völker, Angela (1998): Studiensammlung und Depot des MAK in Wien. In: Das Museumsdepot. Grundlagen, Erfahrungen, Beispiele, München, S. 167-170.